

## Dem Methan auf der Spur mit HELiPOD

Nach dem Einsatz der Hubschrauberschleppsonde HELiPOD in der Arktis hat er sich auf die Suche nach Methanwolken über Kohleschächten in Polen gemacht. Die Methanwolken sind das Resultat des Kohleabbaus in der Region Katowice-Krakow. Freigesetzt wird das Methan über die notwendige Belüftung der Gruben. So gelangen sehr große Mengen methanhaltiger Luft in die Atmosphäre.

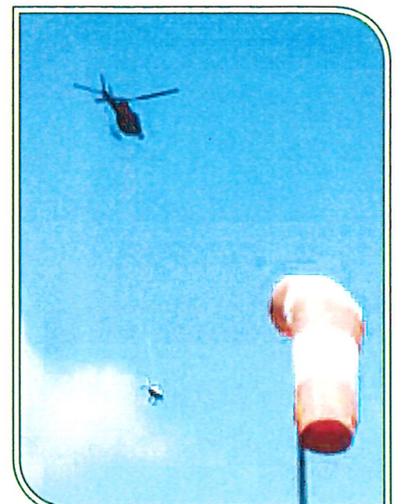
Im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, kurz DLR, hat das Institut für Flugführung der Technischen Universität Braunschweig den HELiPOD für die Messkampagne METHANE-To-Go-Poland ausgestattet: An Bord waren sowohl zwei Methan-Sensoren als auch weiterer Partikel- und meteorologische Messtechnik. In der Kampagne konnten 13 Flüge mit insgesamt 30 Flugstunden durchgeführt werden. Dank der Art und Weise einer passiven Außenlast konnten die Flüge ohne die sonst notwendigen und aufwendigen Luftfahrtzulassungen durchgeführt werden.



HELiPOD wird mit einem Seil vom Hubschrauber geschleppt.

Zudem bietet der Helikopter als Trägerplattform die Möglichkeit, auch in niedrigen Höhen bis 30 Meter über Grund zu fliegen und das bei vergleichsweise geringen Geschwindigkeiten von 20 bis 40 Meter pro Sekunde. Die Messdaten werden nun zur Beurteilung der Stärke dieser Methanquellen und der Methanverteilung in Folge von Transportprozessen in der Luft analysiert.

Lutz Bretschneider



Es geht los zu den Messorten